



BAPTISTEN
FRIEDRICHSHAFEN

GEMEINDE Blick 1/22



Jahreslosung 2022

*Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.*

Johannes 6, Vers 37

Foto von Andrea Piacquadio von Pexels

Auf ein Wort

**„Wer Führung durch den Herrn sucht, muss mit allen anderen Formen der Führung brechen!“
Corrie ten Boom**

Das neue Jahr ist da! Was wird es uns bringen? Werden wir am Ende des Jahres noch in unserem gewohnten Leben sein oder haben wir diese Welt unerwartet verlassen? Wird es massive Veränderungen in unserem Leben geben? Was werden wir an Neuem entdecken?

Klar, jeder von uns wünscht sich und den anderen ein „Frohes und gesegnetes neues Jahr“. Aber: Wann ist es ein gesegnetes Jahr? Wenn wir den Status Quo gehalten haben? Wohl kaum! Wenn wir wenigstens am Glauben festgehalten haben? Ich denke, nein! Wenn wir noch in der Gemeinde mitarbeiten? Das kann es nicht sein.

Ein gesegnetes Jahr ist es dann, wenn Dein Leben unter der Führung Gottes gelebt worden ist. Wenn dieser Gott, an den Du zu Beginn des Jahres geglaubt und dem Du zu Beginn des Jahres Dein Vertrauen ausgesprochen hast, auch am Ende des Jahres noch Zugang zu Deinem Herzen hat. Wenn Du trotz aller Fragen, die Dir im Leben begegnen, bei Gott geblieben bist. Manfred Lanz hat einmal gesagt: „In den dunkelsten Plätzen deines Lebens ist der Landeplatz Gottes“.

Ich wünsche Dir sicher nicht die dunklen Plätze im Leben. Aber die

Landeplätze Gottes – die wünsche ich Dir. Überlasse das neue Jahr Deinem Gott. Sage es ihm, dass Du Dich ihm anvertraust. Bitte ihn darum, dass er seine Vision für Dein Leben konkret macht. Und bete für Deine Gemeinde, dass sie immer wieder den Mut zeigt, aufzubrechen und weiterzugehen. Bete für die Mitglieder Deiner Familie. Bete für Freunde und Nachbarn.

Ich wünsche Dir ein gesegnetes neues Jahr. Gottes Kraft möge Dich erfüllen.

Seine Führung soll Dich auf einen guten Weg leiten.

Seine Gegenwart soll für Dich an jedem Tag des neuen Jahres erkennbar bleiben.

Sei gesegnet!

Pastor Jan Lambers

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde,

wie die meisten von Euch wissen, wurde ich in der Gemeindeversammlung am 14. November zum Kassenverwalter / Finanzdiakon als Nachfolger von Nicole Flitz gewählt.

Nicole, Danke für die zuverlässige Unterstützung in der Übergangsphase.

Ich möchte mich an dieser Stelle für das mir gezeigte überwältigende Vertrauen und auch schon jetzt für die Unterstützung des „Finanzteams“ bedanken, insbesondere bei Andrea Beck, die die Buchhaltung übernimmt.

Der angetretene Dienst beinhaltet einige Herausforderungen, nicht nur, sich mit dem laufenden „Geschäft“ vertraut zu machen und möglichst kontinuierlich weiterzuführen, sondern auch die Jahreswechselaktivitäten inklusive der neuen Haushaltsplanung für 2022. Wie in der Gemeindeversammlung besprochen und verabschiedet stehen für 2022 auch besondere

finanzielle Herausforderungen an, so die neue Bistrogestaltung und die mögliche personelle Aufstockung eines Hauptamtlichen. Leider begleiten uns auch noch weiterhin die Unsicherheiten durch Corona. Wir brauchen Dein/Euer Gebet und Weisheit, das alles angemessen zu berücksichtigen.

Ich wünsche uns allen noch gesegnete Weihnachtstage, den himmlischen Frieden und Freude und schon jetzt einen guten Wechsel ins Neue Jahr 2022.

Herzlichst!
Arno Knauber

Winterbibelschule startet im Januar

Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch in 2022 Bibelschulen gestalten. Unter Mitarbeit aller Teilnehmer nehmen wir uns ein biblisches Buch vor, das wir in Auszügen miteinander auslegen und für unser Leben in der Gegenwart anwenden. In diesem Jahr haben wir den Hebräerbrief ausgewählt: Ein Buch, das eine phantastische Verbindung vom Neuen zum Alten Testament aufbaut. Letztlich geht es dabei um die Person Jesus Christus.

Die Bibelschule ist ein Angebot für alle, die gerne biblische Zusammenhänge erarbeiten. Mancher besucht keinen Hauskreis und hätte hier eine gute Gelegenheit, mit anderen die Bibel zu lesen. Herzliche Einladung.

Obwohl die Pandemie auch der Winterbibelschule die Präsenztermine nehmen könnte, haben wir folgenden zeitlichen Plan für Termine vor Ort vorgesehen:

Mittwoch 19.01. Mittwoch 09.02. Dienstag 22.02. Dienstag 08.03.
Mittwoch 23.03. Mittwoch 06.04.

Die Abende beginnen jeweils um 19:30 Uhr

Packen wir's an!

Das neue Jahr beginnt und wir machen uns auf den Weg durch 12 lange Monate. Natürlich hoffen und beten wir alle, dass uns die Pandemie in diesem neuen Jahr nur noch abgeschwächt begegnet. Wir freuen uns, wenn sich eine gewisse „Normalität“ einstellen würde. Doch was immer auch geschehen wird: An unserer inneren Perspektive wollen wir festhalten und sie gemeinsam leben. Wie wollen wir unsere Beziehung zu Gott gestalten und leben? Was wollen wir in den Blick nehmen, wenn es darum geht, Menschen die gute Nachricht weiterzugeben? Wie wollen wir Gottes Vision für eine verlorene Welt mitgestalten?

Unsere Vision (Was treibt uns an!)

Glauben – Lieben – Hoffen ---

Gemeinsam mit Gott und für die Menschen

- | | | |
|-------------------|----------------------------|----------------|
| ○ Gott | die Ehre geben | Anbetung |
| ○ Glauben | miteinander teilen | Jüngerschaft |
| ○ Liebe | Gottes persönlich erfahren | Gemeinschaft |
| ○ Hoffnung | lebendig leben | Evangelisation |
| ○ Menschen | mit Hingabe dienen | Dienst |

Unsere Mission (Was wollen wir sein oder werden?)

Wir sind eine **lebendige und aktive Freikirche**, die im Raum Friedrichshafen ein **Leuchtturm der Liebe Gottes** ist.

Und wie kann das geschehen? Welche Wege wollen wir gehen?

Wir **inspirieren** mit unseren Angeboten und Gruppen zu einem Glauben mitten im Alltag. Mit **zeitgemäß** gestalteten Gottesdiensten, **anschaulichen** Predigten und **engagiertem** Lobpreis laden wir zu einer **Beziehung** mit Jesus Christus ein.

Im Netzwerk von jungen Familien finden Kinder und Jugendliche ein **Zuhause** und werden für die **Nachfolge** von Jesus Christus gestärkt.

Menschen aller Generationen und internationaler Herkunft gestalten mit ihren vielfältigen Begabungen und Ressourcen unsere wachsende Gemeinde.

Wir freuen uns auf neue Erfahrungen mit der Kraft und mit dem Segen Gottes. Möge alles, was wir tun und denken, zu seiner Ehre geschehen.

Nachruf Roland Hoelzer



Mein Mann, Roland Hoelzer; ist am 24.11.2021 nach einem schweren Schlaganfall heimgegangen. Das war sein Ziel: Nach seinem Leben hier in der Ewigkeit zu sein. Mit seinem Sterben hat die Gemeinde wieder ein Mitglied verloren, das maßgeblich an ihrem Werden und Entstehen beteiligt war.

Mit sieben Jahren musste er, wie viele andere zu der damaligen Zeit, mit Mutter und weiteren vier Geschwistern seine Heimat in Ostpreußen verlassen, und kam über Dänemark nach Süddeutschland. 1951 konnte die Familie eine neue Heimat in Salem-Mimmenhausen finden. In dieser Zeit kamen viele Menschen aus Ostpreußen hierher, und so wurde die Gemeinde in Friedrichshafen als Station der Baptistengemeinde Tuttlingen gegründet.

Die Gemeinde war sein zweites Zuhause: Durch Predigtdienste, in der Gemeindeleitung, als Chorsänger, Jugendleiter und Bauarbeiter hat er seine Begabungen ganz selbstverständlich und gerne Gott zur Verfügung gestellt.

Wir lernten uns in der Jugend in Friedrichshafen kennen und heirateten nach meiner Ausbildung als Krankenschwester im Jahr 1968. Er war mir ein liebevoller, geduldiger Ehemann und unseren vier Kindern ein Vater, der als ruhender Pol seinen Platz ausgefüllt hat. Seine fürsorgliche, freundliche, voraus-

schauende Art und sein Humor haben manchen spannungsvollen Situation im Familienchaos, aber auch turbulenten Diskussionen in Gemeindeleitungssitzungen, die Spitze genommen. Die Jahre im Bauausschuss zur Planung und Ausführung des heutigen Gemeindezentrums an der Rotkreuzstraße haben ihm noch einmal ermöglicht, sich auf sehr praktische und direkte Art für Gottes Gemeinde einzusetzen. (Große Freude war es für ihn, das heutige Gemeindezentrum mit errichten zu können. Er hat das Werden gerne im Bauausschuss begleitet.)

Seit 2015 konnten wir die Gemeinde nicht mehr besuchen, sein Gesundheitszustand ließ es nicht mehr zu. Wir waren der Gemeinde dennoch verbunden: Einerseits durch die Online-Übertragungen oder Informationen per Mail usw., aber auch im Gebet haben wir Euch begleitet und Anteil genommen am Gemeindegesehen.

Vielen Dank Euch allen, die Ihr uns als Familie begleitet habt in den letzten Jahren und ganz besonders in der vergangenen Zeit.

Familie Hoelzer

Dankesworte

Was wäre das Leben einer Gemeinde ohne die vielen Dienste, die wie selbstverständlich im Hintergrund erledigt werden, aber doch eine so große Bedeutung haben.

Danke unseren **Lobpreisleitern**, die sich viele Gedanken über Lieder und Musik und über die Gestaltung im Gottesdienst schon während der Woche machen. Danke für den Reichtum, den Ihr einbringt.

Danke dem **Dekoteam**, das insbesondere in der Advents- und Weihnachtszeit unsere Kapelle wunderbar dekoriert. Dieses Jahr gab es Verstärkung für das Aufbauen vor dem Haupteingang unseres Gemeindezentrums. Ihr habt einen super Job gemacht. Menschen, die an unserem Haus vorbeigehen, genießen den Ausblick!

Vielen Dank auch an **Simone Debus** für ihren Reinigungsdienst. Auch im Jahr 2021 war das Gemeindehaus sauber und geputzt. Auch das gehört zum Leuchtturm Gemeinde.

Wir danken allen **Technikern** für ihren unermüdlichen Dienst im Hintergrund (im wahrsten Sinn des Wortes). Danke, dass Ihr vielen Menschen möglich macht, über den Livestream die Gottesdienste

mitzuverfolgen. Manchmal sind es hunderte, die reinklicken – dank Eurer guten Vorbereitung.

Zu danken haben wir auch allen **Mitarbeitern, die jeden Sonntag** Besucher begrüßen, begleiten und einchecken. Ihr seid das Gesicht der Gemeinde am Sonntagmorgen.

Nicht zuletzt geht ein Dank auch an **Ina Hinz**, die seit Jahren das Abendmahl vorbereitet, den Tisch deckt und alles Notwendige besorgt – bis hin zur Einteilung der Mitarbeiter, die das Mahl austeilen.

Wir danken auch den **Mitgliedern der Gemeindeleitung** für alles Vorbereiten, alles Nachdenken und Planen, für die eingesetzte Zeit, für alle Gebete, die Ihr gesprochen habt für die Gemeinde. Möge der Herr Euch segnen!

Paulus schreibt:

Ich danke meinem Gott allezeit für euch, so oft ich in meinen Gebeten euer gedanke...

Gemeinde braucht eine Kultur des Dankes. Insbesondere auch eine Haltung des Dankes Gott gegenüber, in dessen Hand unser Leben und unser Dienst ist!

Ein Gruß zum neuen Jahr von unserer Partnergemeinde in Polozk, Weißrussland

Von ganzen Herzen grüßen wir Euch, liebe Geschwister und Freunde in Friedrichshafen.

Wir sind unserem Gott sehr dankbar für Euch. Ihr habt viele Jahre die Sache des Herrn hier in Polozk unterstützt und seid unserer Gemeinde und meiner Familie treu gewesen. Danke, dass Ihr unseren Dienst im Reich Gottes ermöglicht habt. Vielen Dank auch für Eure Gebete.

Eure Herzen sind opferbereit, Eure Liebe ist aufrichtig, ehrlich, und wir wissen, dass nur durch das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus solche Menschen geboren werden. Paulus schreibt: **„Derselbe Gott, der dafür sorgt, dass es dem Bauern nicht an Saat zum Aussäen fehlt und dass es Brot zu essen gibt, der wird auch euch mit Samen für Aussaat versehen und dafür sorgen, dass sich die ausgestreute Saat vermehrt und dass das Gute, das ihr tut, Früchte trägt. Er wird euch in jeder Hinsicht so reich beschenken, dass ihr jederzeit großzügig und uneigennützig geben könnt. Und wenn wir dann eure Spenden überbringen, werden die, die sie empfangen, Gott danken. 2.Kor. 9,10-11**

Ihr Lieben, Ihr sollt es wissen, dass bei uns durch Eure materielle Unterstützung das Werk Gottes gefördert wird. Euer Opfer macht den Dienst auch durch unsere Familie möglich.

Wir leben, wie vermutlich auch Ihr, in einer nicht einfachen Zeit. Wir haben seit Beginn der Coronapandemie viel weniger Besucher in unseren Gottesdiensten. Viele sind erkrankt. Gerade auch die älteren Geschwister ziehen sich zurück, um sich vor Corona zu schützen. Wir, ich und meine Frau Marina, waren im Oktober zum zweiten Mal in diesem Jahr an Covid-19 erkrankt. Der Ablauf der Krankheit verlief sehr schwer. Ich habe Probleme mit meinem kranken Herzen bekommen. Aber Gott sei Dank, durch seine große Barmherzigkeit, haben wir es überstanden. Eine schwere Welle, die unseren Glauben herausfordert.

Ich möchte Euch an die Worte des Apostels Paulus erinnern: **Dankt Gott in jeder Lage! Das ist es, was er euch durch Jesus Christus möglich gemacht hat. 1.Thess. 5,18**

Für alles Gott danken können wir nur dann, wenn wir in allem die Hand unseres guten, liebenden und gnädigen Gottes sehen und bereit sind, im Glauben alles in seine Hände abzugeben. Der Herr möge uns im Glauben stärken. Last uns daran denken: Wenn wir durch schwere Zeiten zu gehen haben, ist seine Gnade noch größer für uns, damit wir es schaffen, durch diese Zeit zu kommen.

Ich wünsche Euch, liebe Geschwister, im Namen unserer Gemeinde ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr.

Herzliche Grüße

Pastor Boris Walschonok
(übersetzt von W. Hohenberg)



BAPTISTEN
FRIEDRICHSHAFEN

Redaktionsschluss: Montag, 17. Januar

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
Rotkreuzstraße 1, 88046 Friedrichshafen; ☎ 07541 583944
Internet: <http://www.baptisten-fn.de>
Churchtools: <http://baptisten-fn.church.tools>

Kontakte Pastor Jan Lambers	☎ 07541 583944 (Büro); ☎ 07541 5926550 (privat)
	☎ 07541 500478 (Büro); @ jan.lambers@baptisten-fn.de
Jugendreferenten	☎ 07541 5929010
Cornelius Lipponer	☎ 0176 70036452; @ cornelius.lipponer@baptisten-fn.de
Diana Lipponer	☎ 0177 4141617; @ diana.lipponer@baptisten-fn.de
Älteste der Gemeinde	Johannes Beck ☎ 07541 409354
	Ursula Häfele ☎ 07541 4069861
	Rebekka Defatsch ☎ 08382 8995174
Sekretariat Anke Damson	☎ 07541 583526; ☎ 07541 500478
	@ office@baptisten-fn.de
Hausmeister	@ hausmeister@baptisten-fn.de
Bereich Technik	@ technik@baptisten-fn.de
Redaktion	@ gemeindeblick@baptisten-fn.de
Homepage-Team	@ homepage@baptisten-fn.de
Finanzen	@ finanzen@baptisten-fn.de

Bankverbindungen

Sparkasse Bodensee: IBAN: DE36 6905 0001 0020 1301 83

BIC: SOLADES1KNZ

Spar- und Kreditbank: IBAN: DE18 5009 2100 0000 1505 09

BIC: GENODE51BH2



Gemeindekalender Januar 2022

Sonntag	2. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream (Predigt: Jürgen Bohle; Moderation: Lisa Düerkop)
Sonntag	9. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Livestream (Predigt: Pastor Jan Lambers; Moderation: Daniel Gallandt)
Mittwoch	12. Januar	17:00 Uhr	Entdecker-Jungschar: „Mutscheln“
Sonntag	16. Januar	10:00 Uhr	Segnungs-Gottesdienst mit Livestream (Predigt: Pastor Jan Lambers; Moderation: Michael Gießler)
Mittwoch	19. Januar	19:00 Uhr	Action-Jungschar: „Mutscheln“ im Treff bei Marie (Marie-Curie-Platz/Solarstadt)
Samstag	22. Januar	13:00 Uhr	Bibelentdecker-Treffen
Sonntag	23. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Livestream (Predigt: Pastor Jan Lambers; Moderation: Gesine Lambers)
Sonntag	30. Januar	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Livestream (Predigt: Cornelius Lipponer; Moderation: Daniel Gallandt)

Mit Gebet ins neue Jahr

Die Initiatoren von „Deutschland betet“ laden zu einem deutschlandweiten **Online-Gebet am 1. Januar 2022 um 19 Uhr** ein. Sie haben festgestellt, dass durch die Corona-Debatte ein Riss durch Familien, Freundschaften und auch durch Gemeinden geht. „Doch wir gehen nicht in den Vorwurf, nicht in die Resignation, nicht in die Spaltung – wir gehen ins Gebet“, heißt es in dem Flyer zur Aktion „Mit Gebet ins neue Jahr“. Das Gebet wird auf der Internetseite von „Deutschland betet“ und auf YouTube ausgestrahlt.

Was ist unser Thema: Hoffnung – statt Resignation Gebet – statt Vorwurf Versöhnung – statt Spaltung

Wir rufen auf, zusammenzustehen und gemeinsam zu beten. Die erste halbe Stunde wird per Livestream mit kurzen Impulsen zum Gebet gestaltet sein. Danach ist Zeit, in kleinen Gruppen, als Gemeinde, als Familien oder mit dem Freundeskreis zu beten. Gebet verbindet, Gebet verändert uns und die Atmosphäre in unserer Gesellschaft. Seid dabei: Am Neujahrstag um 19:00 Uhr über Bibel TV oder YouTube.

In der Überzeugung, dass Gott unsere Gebete hört, laden wir ein zum gemeinsamen Gebet.

Bei Redaktionsschluss war noch offen, ob es im Gemeindezentrum ein Treffen geben wird!
(Weitere Infos unter: Deutschland betet)

Seite der Redaktion

*Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.*

Jahreslosung 2022

Was haben wir für ein verrücktes Jahr hinter uns. Das Corona-Virus scheint uns fest im Griff zu haben. Wir mussten lernen, Wege zu finden, das Virus an der Ausbreitung zu hindern. Sicher haben da die Mund-Nasen-Maske und auch die Abstandsregel viel dazu beigetragen. Der größte Schritt aber war und ist sicherlich die Impfung gegen das Virus. Am 26.12.2020 – also gerade mal vor einem Jahr – wurde die erste Impfung in Deutschland durchgeführt. Musste am Anfang des Jahres noch wochenlang „gekämpft“ werden, eine Impfung zu bekommen, haben wir jetzt oft soviel Impfstoff, dass gar nicht alles verimpft werden kann. Und die verschiedenen Mutationen des Virus – ob Delta- oder Omikronvariante – zwingen die Wissenschaftler, den Impfstoff immer wieder neu anzupassen. Aber der Impfstoff brachte nicht nur viel Hoffnung, er verursacht auch viele Ängste. Immer schärfer werden die Abgrenzungen zwischen Impfbefürwortern und Impfgegnern – so zumindest empfinde ich es. Und ich war schon entsetzt, im Internet zu lesen, dass es jetzt sogar eine Job-Börse gibt ausschließlich für Ungeimpfte.

Corona stellt aber nicht nur einen Angriff auf unseren Körper dar, Corona verhindert auch, dass wir uns ungezwungen treffen können. Woche für Woche müssen Gemeindeleitungen entscheiden, was in unserem Gemeindeleben noch möglich ist und was abgesagt werden muss. Aber nicht nur Corona hat uns im vergangenen Jahr beschäftigt, auch eine neue Bundesregierung wurde gewählt – nach 16 Jahren wurde nun ein neuer Bundeskanzler gewählt.

Es ist mir schon ein Anliegen, dass wir für alle Menschen in unserem Land beten, die Verantwortung tragen. Seien es die Gemeindeleitungen, seien es die Firmenvorstände, sei es die neu gewählte Bundesregierung. Alle diese Menschen brauchen die Führung und Leitung unseres Herrn Jesus Christus, denn sie alle wissen nicht, was die Zukunft bringt und sie tragen eine sehr große Verantwortung. Deswegen verdienen sie es, dass wir sie unserem Herrn im Gebet anbefehlen.

Wenn ich über all das, was das neue Jahr bringt, nachdenke, dann bin ich sehr dankbar über die neue Jahreslosung. Ich könnte mir in dieser Zeit der Unsicherheit und Ungewissheit keine bessere Zusage vorstellen. Jesus sagt: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Wir dürfen mit all unseren Anliegen, unseren Fragen und Ängsten zu Jesus kommen. In Jesus haben wir jemanden, der weiß, was die Zukunft bringt – er kann uns in der großen Unsicherheit, die vor uns liegt, den rechten Weg weisen. Das Wesentliche finde ich die Tatsache, dass wir zu Jesus kommen müssen. Wir brauchen die persönliche Begegnung mit Jesus, damit er uns führen und leiten kann. Und ich finde es toll, dass Corona diese Begegnung nicht einschränken kann. Jesus wartet, dass wir zu ihm kommen. So können wir im neuen Jahr unseren Weg finden und erleben eine Stabilität in unserem Leben, die durch nichts erschüttert werden kann.

Manfred Dreher

Lebenslauf Arnold Hopf

Arnold wurde am 6.12.1926 in Hessen geboren. Hier verbrachte er seine Kindheit. Seine Eltern waren in der dritten Generation Baptisten, sodass Arnold schon früh das freikirchliche Leben kennenlernte. Mit 13 Jahren verlor Arnold seine Mutter, was tiefgreifende Veränderungen in der Familie nach sich zog. Der Vater heiratete ein zweites Mal. Die Familie hatte fünf Kinder. Als junger Mensch ließ sich Arnold auf das Bekenntnis seines Glaubens in der Gemeinde Reinhardshagen taufen.

Mit 15 begann er eine Ausbildung im Flugzeugbau und wurde dann Soldat bei der Luftwaffe.

In einem verheerenden Bombenangriff in Süd-Frankreich hatte er zusammen mit zwei katholischen Kameraden ein durchgreifendes Gotteserlebnis, dem seine erneute Hingabe an Jesus Christus folgte. Nach dem Krieg arbeitete er im Orgelbau. In der Gemeinde begann er einen Kreis für heimgekehrte Kameraden, engagierte sich in der Kinder- und Jugendarbeit und begann einen Predigtendienst. Von 1947 bis 1952 erhielt er seine theologische Ausbildung.

In diesem Jahr heiratete er seine große Liebe Hannelore. Seine Dienststationen waren: Dortmund, Hannover, Braunschweig, Kanada und Reutlingen. Schon in Hamburg lernte er die Rufer Bewegung kennen, eine geistlich-evangelistische Bewegung innerhalb des Baptistenbundes. 1977 führte ihn sein Weg an den Bodensee. Hier grün-

dete er mit einem Team das Aufbauzentrum für Lebensbewältigung und Lebensgestaltung in Lindau. Eine seelsorgerlich-therapeutische Lebensgemeinschaft. Eine Herzkrankheit zwang ihn 1986 zum vorzeitigen Ruhestand. Diesen gestaltete Arnold sehr intensiv. So arbeitete er ab 1996 in einer Klinik für suchtkranke Frauen auf dem Höchsten mit. Auch dort kamen Menschen mit ihren Lebensnöten zu Gesprächen und suchten Begleitung und Heilung. 2006 starb seine Frau Hannelore nach einer Demenzerkrankung. Ein schwerer Schlag, dessen Schmerz er bis zu seinem Tod in sich trug.

Seit 1977 war Arnold Mitglied der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Friedrichshafen. Gleichzeitig fühlte er sich mit der Brüdergemeinde in Wilhelmsdorf verbunden. Am Gemeindeleben der Baptisten in Friedrichshafen konnte Arnold schon etliche Jahre nicht mehr teilnehmen. Wir danken Gott, wo er vielen Hilfesuchenden mit Liebe, Empathie und großem seelsorgerlichen und therapeutischen Wissen gedient hat. Sein offenes Ohr ist für manchen zum Segen geworden. Arnold hinterlässt ein reiches Lebenserbe. Wir danken Gott für seine Lebensspur. Arnold Hopf verstarb im Alter von 94 Jahren in Wilhelmsdorf. Die Trauerfeier fand in der Brüdergemeinde in Wilhelmsdorf statt.

(Lebenslauf der Familie – überarbeitet und ergänzt von Jan Lambers)